

Babylotse - Prävention von Anfang an

von

**Stefan Schäfer
Sönke Siefert**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Stefan Schäfer, Sönke Siefert: Babylotse - Prävention von Anfang an, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2015, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3242

Babylotse

– Prävention von Anfang an –

Deutscher Präventionstag 2015



WILHELMSTIFT

Katholisches Kinderkrankenhaus



Bis das Leben gelingt.

Eckdaten der Stiftung SeeYou 2014

- Personal: 34 MitarbeiterInnen \approx 17,2 VK
- Budget: \approx € 1.100.000,-

Leistungen 2014

Babylotse stationär 12.300 Geburten im Blick, 1.300 Familien unterstützt

Babylotse ambulant 480 Frauen in 9 Frauenarztpraxen

Team Transfer Unterstützung beim Aufbau von Babylotsen-Standorten in ganz Deutschland

4 Bundesländer, 18 Kliniken, 5% der bundesweiten Geburten



Bis das Leben gelingt.

Vision

- Wir streben an, dass zu unterschiedlichen Zeiten aus dem Gesundheitssystem heraus verlässlich und umfassend Familien mit einem psychosozialen Unterstützungsbedarf wahrgenommen, angesprochen und (an) entsprechende Angebote aus den bestehenden psychosozialen Sicherungssystemen vermittelt werden.
- Wir nutzen dafür den guten Zugang zu Familien und reichhaltigen Erfahrungsschatz der Mitarbeiter in der Gesundheitshilfe.
- Damit schließen wir Lücken zwischen Gesundheitshilfen und anderen Sozialen Sicherungssystemen wie z.B. den Frühen Hilfen („Brückenfunktion“).

Bis das Leben gelingt.

Babyotse – Fazit

„Die perinatale Mortalität in Deutschland ist nur noch mit psychosozialen Maßnahmen weiter zu senken.“

PD Dr. med. Holger Maul, ILBC, Chefarzt
Geburtshilfe Marienkrankenhaus Hamburg

Studienergebnisse^{*,**}

1. Eine Bedrohung des **Kindeswohles** ist meist vorhersagbar.
2. Die Erfassung von Risikofaktoren ist essentiell zur Einleitung geeigneter Unterstützungsmaßnahmen.
3. Eine Reduktion von Risikofaktoren und die Stärkung von protektiven Faktoren ist möglich.
4. Eine zuverlässige, empathische und vertrauensvolle **Begleitung** zum **frühestmöglichen Zeitpunkt** ist bei Risikofamilien erforderlich, um eine gesunde Kindesentwicklung sicherzustellen.
5. Babyotsen steigern die **Selbstwirksamkeitserwartung** ihrer Klienten.
6. Regelmäßige **Touchpoints** helfen die Überleitung zu sichern.

^{*}S. Pawils et al: Modellhafte Evaluation eines Frühwarnsystems. Babyotse Hamburg, 2010,

^{**}Daten teilweise noch nicht publiziert



Bis das Leben gelingt.

Motivation (zum Brückenbau) vor 9 Jahren

- Alarmierende Fälle von Kindesmisshandlung -vernachlässigung
- Zahl unsicherer Eltern steigt
- unzureichende Integration
- wachsende Kinderarmut

aber auch

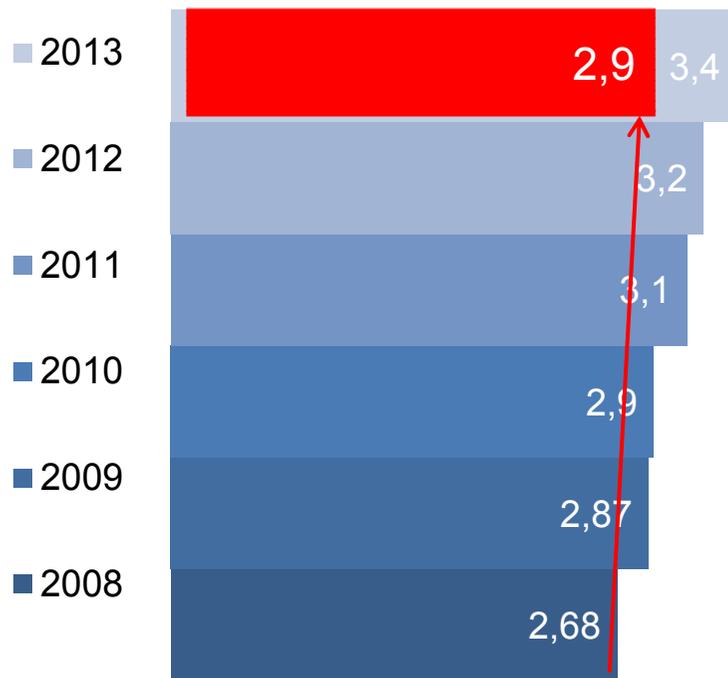
- wachsendes Bewusstsein für Kinderschutz



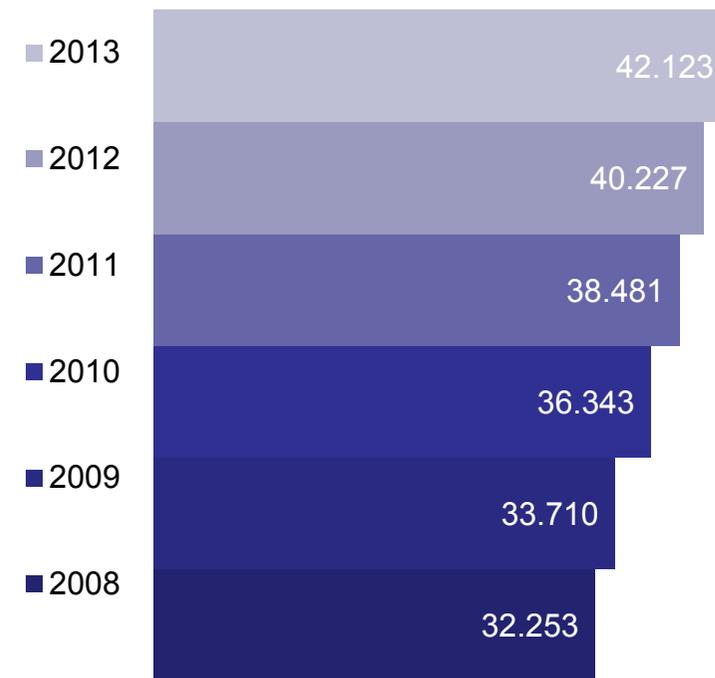
Bis das Leben gelingt.

Motivation heute – Hilfen zur Erziehung

Ausgaben deutscher Jugendämter für Hilfen zur Erziehung*



Inobhutnahmen durch Jugendämter*



Infografik Die Welt, *Preisentwicklung in Deutschland lt. Destatis - Statistisches Bundesamt

Bis das Leben gelingt.

Motivation heute

- Frühe Hilfen sind heute ein fester Bestandteil unserer Hilfesysteme.
- Sie wirken durch Stärkung elterlicher Kompetenzen.
- Das Spannungsfeld zwischen Prävention und Kinderschutz befördert eine sinnvolle und hilfreiche Diskussion!
- Belegt die zunehmende Notwendigkeit von Frühen Hilfen eine Verschiebung zwischen elterlicher und öffentlicher Verantwortung für Kinder?

Bis das Leben gelingt.

Ausgangsthese

1. Eltern möchten gute Eltern sein.
2. Manche Eltern scheitern an diesem Ziel.
3. Risikofaktoren lassen sich früh identifizieren.
4. Ressourcen und protektive Faktoren sind zu berücksichtigen.
5. Frühe Hilfen helfen.
6. Geburtsklinik / Medizin genießt viel Vertrauen.
7. Empathische, „großelterliche“ Kontrolle ist notwendig.

Bis das Leben gelingt.

Ziel des Programms Babyotse

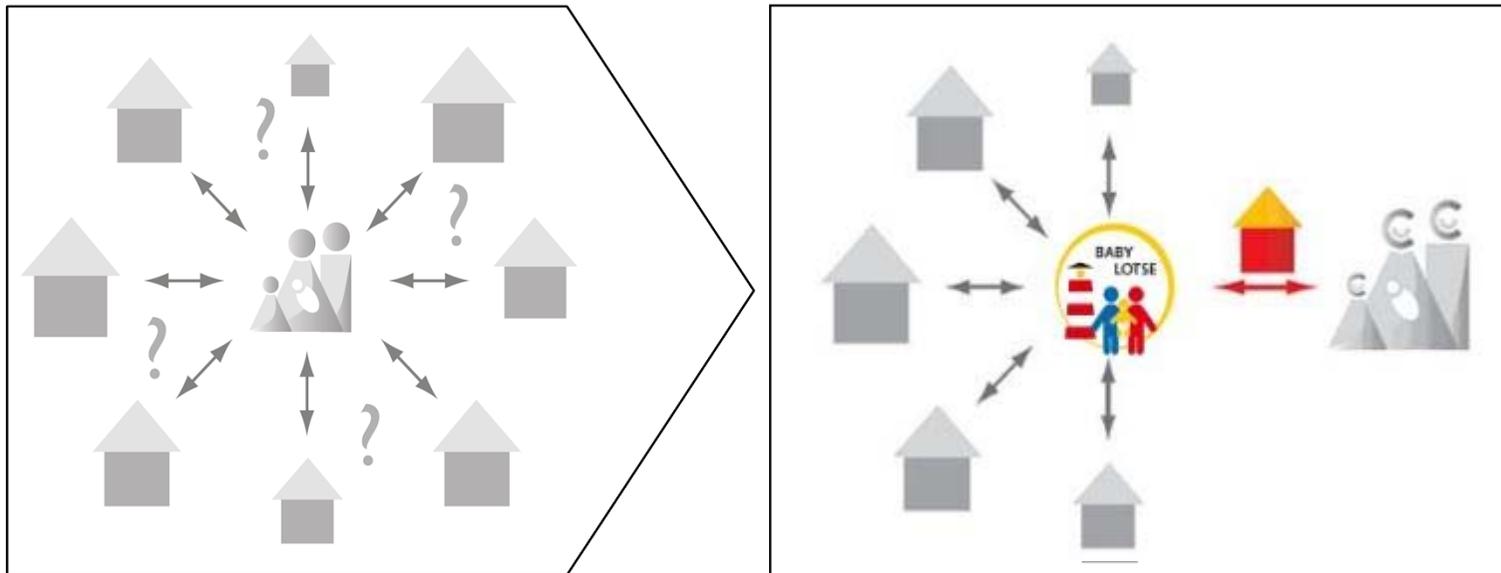
Das Ziel ist, Eltern dabei zu unterstützen, gut für ihre Kinder sorgen zu können, familiäre **Ressourcen** zu stärken!

Die erreichen wir durch

- eine wertschätzende, respektvolle und empathische Haltung gegenüber **allen** Familien,
- einen systematischen und zuverlässigen Zugang zu den Familien aus dem **Gesundheitssystem** heraus und
- eine **Vernetzung** zu und unter den Frühen Hilfen und anderen sozialen Sicherungssystemen
- **immer wieder!**

Bis das Leben gelingt.

Kern des Programms ist eine Lotsenfunktion für psychosozial hoch belastete Mütter / Eltern in das bestehende Netz der Frühen Hilfen

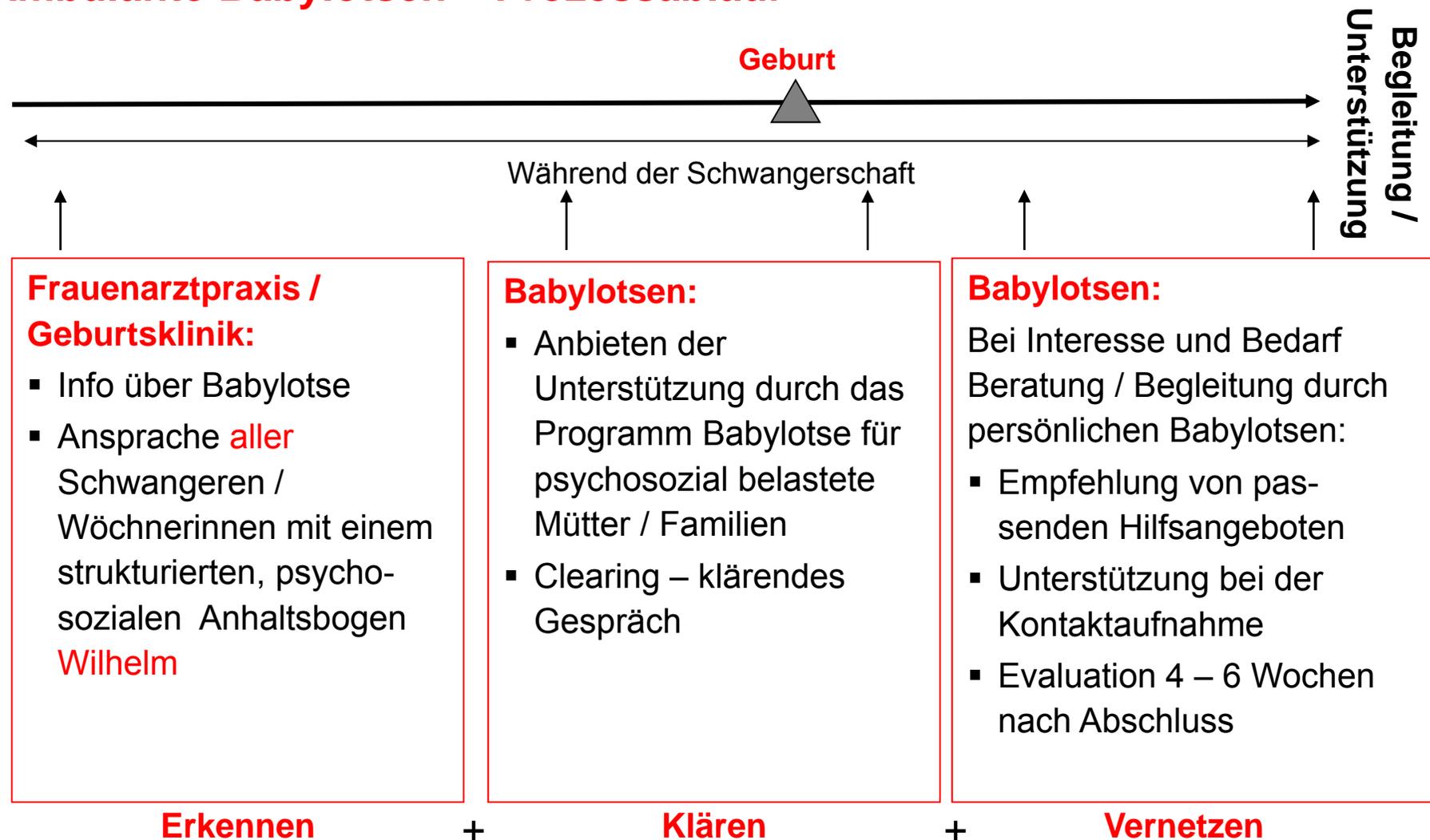


Babylotse = Lotsenfunktion im bestehenden Netz der Frühe Hilfen („Frühe Hilfen Universum“)

- Persönliche Babylotsen beraten und empfehlen passende (Frühe) Hilfen aus den bestehenden Angeboten des Sozialraums der Familie.
- Babylotse stellt sicher, dass die Angebote erreicht werden.
- Zielgruppe sind psychosozial hoch belastete Mütter / Eltern / Familien.

Bis das Leben gelingt.

Ambulante Babylotsen – Prozessablauf



Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung

- Armut
- psychische Erkrankungen
- junges Alter der Mutter
- Geschichte eigener Misshandlung, Vernachlässigung
- mangelnde eigene Gesundheitsfürsorge
- väterliche Faktoren
- Suchterkrankungen
- Krankheit (Kind, Eltern)
- mangelnde Integration

Bitte Mediziner:
Wahrnehmen!

Bis das Leben gelingt.

„Frühe-Hilfen-Google“

- SeeYou-net
- Sektor N
- QM

Babylotse intern Benutzer: drsiefert [Abmelden](#)

Suche

Standort

Straße/Hausnr.

PLZ

Umkreis (km)

Suche **Neue Einrichtung hinzufügen**

 Suche starten

 SeeYou
Stark für Familien Bis das Leben gelingt.

Bis das Leben gelingt.

„Frühe-Hilfen-Google“

- SeeYou-net
- Sektor N
- QM

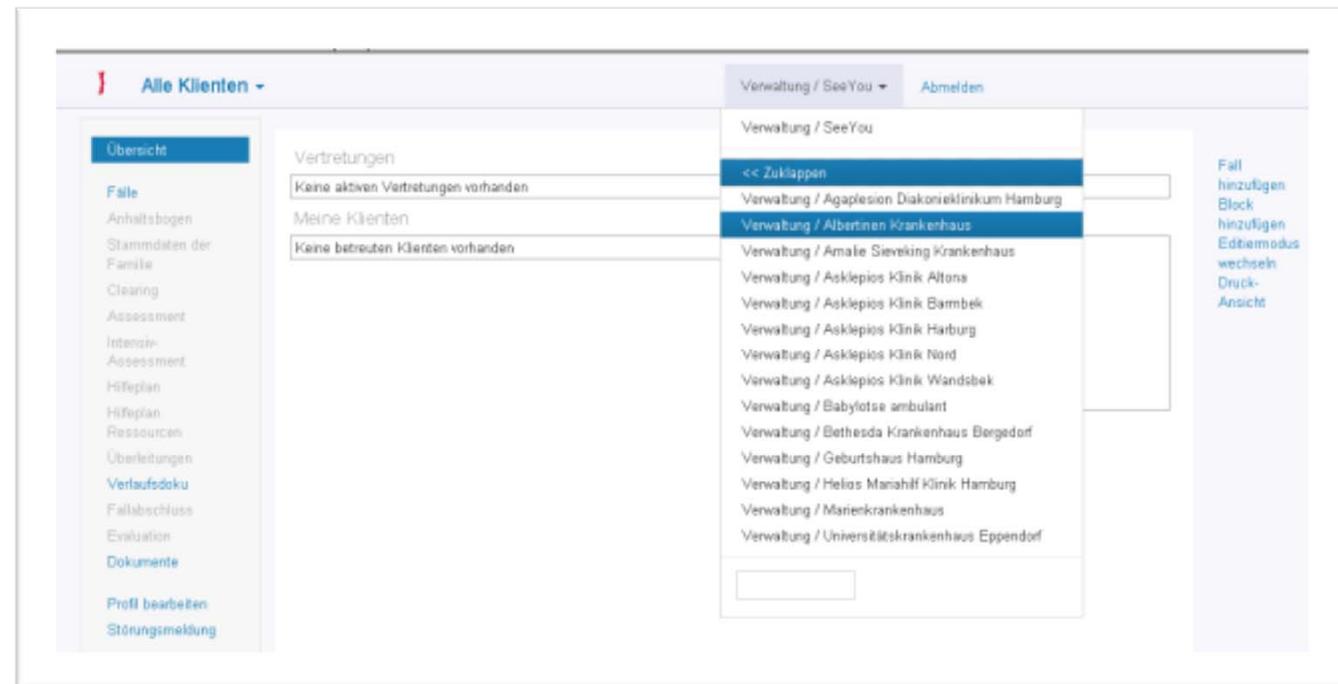


The screenshot shows a search result for 'Frauen- und Mädchentreff Hohenhorst'. At the top, it indicates 'Suchergebnisse: 16' and a 'Neue Suche' button. The search criteria are 'Familienhebamme Liliencronstraße 130 22149 4,0 km' with a 'Suchabfrage ändern' link. A filter for 'Entfernung 1,0 km' is active. The result card includes the name of the facility, its address (Grunewaldstraße 76, 22149 Hamburg), contact information (phone 040 / 672 84 53, email frauentreff_hohenhorst@web.de), and a list of services: 'Inhalte Erziehungsberatungsstelle, Familienhebamme, Geburtsvorbereitungskurs, Mütterberatungen, Müttertreffpunkt' and 'Altersgruppen Schulkinder, Jugendliche, Erwachsene'. There are fields for 'Ansprechpartner' (with a profile picture placeholder) and 'Bemerkungen'. A 'Datensatz bearbeiten' button is in the top right. At the bottom, there is a 'keine Kommentare vorhanden' message and a 'Datensatz für Ausgabe auswählen' section with options for 'Alles auswählen' and 'Alle Auswahlen entfernen'.

Bis das Leben gelingt.

Dokumentationsplattform

- SeeYou-net
- Sektor N
- QM

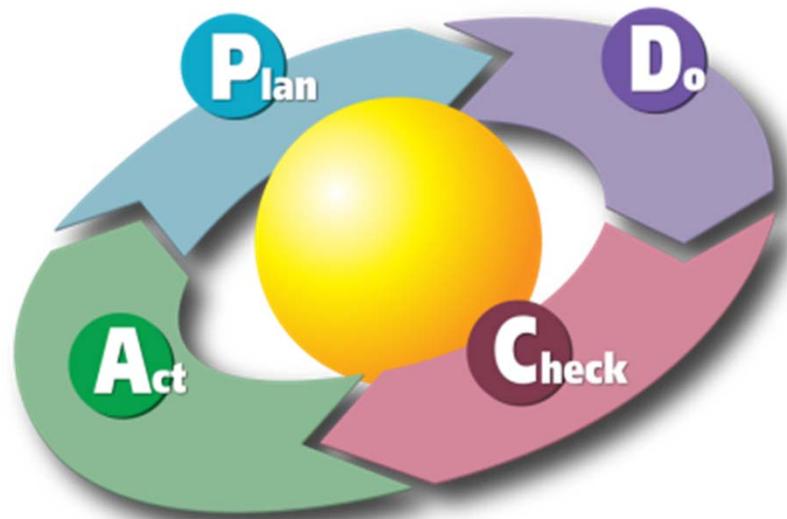


*betrifft zwischen 14 und 27% der werdenden Mütter

Bis das Leben gelingt.

Qualitätsmanagement

- SeeYou-net
- Sektor N
- QM



Bis das Leben gelingt.

Qualitätsmanagement



Bis das Leben gelingt.

Tools und Apps zum Brückenbau

- SeeYou-net
- Sektor N
- QM-Handbuch
- Brückenbauerinnen!



Tools und Apps zum Brückenbau

- Babylotsinnen!
 - Dipl.-Sozialpädagogik, -Pädagogik, -Sozialarbeit oder vergleichbare Qualifikation
 - Vierwöchige standardisierte Einarbeitung
 - Strukturierte Ausbildung (200 Stunden)
 - Klare Teamstruktur, Handbuch, Fallbesprechungen etc.



Änderung des Hamburger Krankenhausgesetzes (29.12.14)

§ 6c, Abs. 6:

- Die Krankenhäuser wirken an der Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der Frühen Hilfen entsprechend § 3 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2975) in der jeweils geltenden Fassung mit.
- Wenn das Krankenhaus bei Schwangeren oder Müttern über ein geregeltes Verfahren einen Unterstützungsbedarf erkennt, ist es befugt, zu diesem Zweck mit externen Partnern zusammenzuarbeiten.

Änderung des Hamburger Krankenhausgesetzes (29.12.14)

§ 6c, Abs. 6:

- Ein Unterstützungsbedarf, der die Weitergabe von Informationen erforderlich macht, liegt vor, wenn aufgrund der sozialen, gesundheitlichen oder sonstigen Situation der Patientin Risiken für die gesunde Entwicklung des Kindes wahrgenommen werden.
- Das Krankenhaus ist berechtigt - soweit die Patientin nach Hinweis auf die beabsichtigte Übermittlung nicht etwas anderes bestimmt - folgende Daten an den externen Partner zu übermitteln: Name der Sorgeberechtigten, Geburtsdatum des Kindes, Anschrift und Kommunikationsdaten.
- Ein Widerspruch der Patientin muss dokumentiert werden.

**„You can try and fail but you
should not fail to try!“**